

## Amtliche Mitteilungen der

Philipps



Universität  
Marburg

Veröffentlichungsnummer: 12/2007

Veröffentlicht am: 21.08.2007

Änderung der

### **Studien- und Prüfungsordnung für den konsekutiven Bachelor-Master-Studiengang Mathematik mit Anwendungsfach mit dem Abschluss „Bachelor of Science (B.Sc.)“ bzw. „Master of Science (M.Sc.)“ des Fachbereichs Mathematik und Informatik an der Philipps-Universität Marburg vom 14. Juli 2004 (StAnz. 41/2005 S. 4043)**

-----

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg hat gem. § 50 Abs. 1 Nr. 1 HHG in der Fassung vom 31. Juni 2000 (GVBl. I S. 374), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I S. 218), am 4. Juli 2007 folgende Änderungen beschlossen:

#### **Artikel 1**

1. § 10 wird wie folgt geändert:

a) In Abs. 1 Nr. 1 wird der zweite Satz gestrichen.

b) Abs. 1 Nr. 2 erhält die folgende Fassung:

Im dritten und vierten Fachsemester sollten die Aufbaumodule Algebra, Funktionentheorie und Numerik absolviert werden. Außerdem sollten die Anwendungs- und Aufbaumodule durch ein Proseminar sinnvoll ergänzt werden.

c) Abs. 6 erhält den die folgende Fassung:

Der Bachelor umfasst folgende Module (und deren Prüfungsleistungen):

1. Analysis (zweisemestrig), Analysis I+II (22 LP) schriftlich und mündlich
2. Lineare Algebra (zweisemestrig), Lineare Algebra I+II (20LP) schriftlich und mündlich
3. Algebra (9 LP) schriftlich
4. Funktionentheorie (9 LP) schriftlich
5. Numerik (9 LP) schriftlich
6. 2 Aufbaumodule (jeweils 9 LP oder 5 LP) schriftlich
7. 1. Vertiefungsmodul Mathematik (9 LP) mündlich
8. 2. Vertiefungsmodul oder Aufbaumodul (9 LP) mündlich/schriftlich
9. Praktikum im Bereich der Numerik, Stochastik oder Informatik (6 LP)
10. Proseminar in der Mathematik (3 LP)
11. Seminar in der Mathematik (4 LP)
12. Praktische Informatik I (9 LP) schriftlich
13. Praktische Informatik II (9 LP) schriftlich
14. 2-4 Module im Anwendungsfach im Gesamtumfang von mindestens 24 LP
15. Berufspraktische Tätigkeit (8 LP)
16. Bachelorarbeit (12 LP)

In den ersten beiden Modulen ist ein Zusatzaufwand für die mündlichen Prüfungen von je 2 LP enthalten.

**2. § 11 Abs. 2** erhält folgende Fassung:

Zur Bachelorarbeit kann nur zugelassen werden, wer die Grundmodule Analysis und Lineare Algebra absolviert hat und mindestens 130 LP gemäß dem Regelstudienplan erworben hat.

**3. Anlage 1 b):** Bachelor-Regelstudienplan erhält folgende Fassung:

**b) Bachelor-Regelstudienplan**

[ Leistungspunkte (SWS) ]

Dieser Studienplan gibt eine Empfehlung, die, eine erfolgreiche Absolvierung aller Veranstaltungen vorausgesetzt, einen Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit von 6 Semestern gestattet.

Sem.	Mathematik			Informatik	Anwendungsfach	SWS	LP
1	Lineare Algebra I 11 (5+2)			Prakt. Informatik I 9 (4+2)	Anwendungsfach 9 (6)	19	29
2	Lineare Algebra II 10 (4+2)	Analysis I 10 (4+2)		Prakt. Informatik II 9 (4+2)		18	29
3	Algebra 9 (4+2)	Analysis II 11 (5+2)	Aufbaumodul 9 (4+2)			19	29
4	Funktionentheorie 9 (4+2)	Numerik 9 (4+2)	Proseminar 3 (2)		Anwendungsfach 6 (4)	18	27
Berufspraktische Tätigkeit						5	8
5	Vertiefungsmodul 9 (4+2)	Math. Praktikum 6 (4)	Seminar 4 (2)		Anwendungsfach 9 (6)	18	28
6	Vertiefungs- oder Aufbaumodul 9 (4+2)	Bachelorarbeit 12 (8)	Aufbaumodul 9 (4+2)			20	30

117 180

Als eines der Aufbaumodule ist entweder Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik oder Grundlagen der Maßtheorie und Grundlagen der Dynamischen Systeme zu wählen. Das andere bzw. die beiden anderen Aufbaumodule der Mathematik sind aus Analysis III, Geometrie/Topologie/Zahlentheorie, diskrete Mathematik, Optimierung zu wählen. Mögliche Vertiefungsgebiete sind z.B. Algebraische Geometrie, algebraische und analytische Zahlentheorie, komplexe Analysis, Funktionalanalysis, Kombinatorik, Numerik, Stochastik und Optimierung. Eine Vertiefung in Stochastik setzt Kenntnisse aus dem Modul Grundlagen der Maßtheorie voraus. Insgesamt ist mindestens ein Vertiefungsmodul zu absolvieren. Für Studierende, die kein Masterstudium planen, wird empfohlen, zwei Vertiefungsmodule zu absolvieren. Bei Anwendungsfächern im Umfang von 28 oder mehr LP sollte eines der mathematischen Aufbaumodule mit 9 LP durch ein Aufbaumodul mit 5 LP ersetzt werden.

Als Zeitraum für die berufspraktische Tätigkeit wird die vorlesungsfreie Zeit zwischen dem 4. und 5. Fachsemester empfohlen.

**Artikel 2**

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft.

Marburg, 27. Juli 2007

gez.

Prof. Dr. Manfred S o m m e r  
Dekan des Fachbereichs Mathematik und Informatik  
der Philipps-Universität Marburg

**In Kraft getreten am: 22.08.2007**